

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 19

Artikel: Um mindestens 10,000 Fr. erleichtert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 9. Mai 1896.

Erscheint Samstags.

Nº 19.

Bâle, le 9 Mai 1896.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Österreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (MK. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Insetrate:
20 Cts. pro 1/8-pag. Petit-
zeitung, 40 Cts. pro 1/4-pag.
Das Wiederholen
entsprechenden Rabatt
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

Organ und Eigentum
des
Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété
de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtellrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573:

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.
Adresse télégraphique: „Hôtellrevue Bâle.“

Société Suisse des Hôteliers.

A Messieurs les Sociétaires,
En exécution de la décision de notre dernière Assemblée générale,

l'Assemblée générale extraordinaire

donc la réunion doit coïncider avec une visite de l'Exposition nationale de Genève, a été fixée aux 27, 28 et 29 mai 1896.

Nous avons l'honneur de prier nos sociétaires et leurs honorées dames de bien vouloir prendre part à cette réunion et leur donnons connaissance du programme dressé par MM. nos Collègues de Genève.

Mercredi, 27 mai.

9 h. du soir: Rendez-vous et présentation au Kursaal.

Jeudi, 28 mai.

10 h. du matin: Assemblée des sociétaires dans le Pavillon de l'Industrie hôtelière, pour traiter les questions d'affaires; (immédiatement à l'issue de cette assemblée aura lieu celle de la Société du Pavillon).

Pendant l'Assemblée générale, promenade des dames en voiture et visite à l'Ariana.

Midi et demi: Déjeuner au Pavillon de l'Industrie hôtelière.

2 h. 1/2: Visite de l'Exposition et du Village suisse.

8 h. du soir: Réception officielle par le Comité central de l'Exposition, au palais Eynard (buffet).

Vendredi, 29 mai.

10 h. du matin: Promenade sur le lac et déjeuner à bord (musique).

2 h. après-midi: Retour, visite facultative de l'Exposition.

8 h. du soir: Diner officiel et bal d'adieu à l'Hôtel National.

Le prix de la carte de fête est de fr. 25 par personne; elle sera délivrée: le 27 mai dès 9 h. du soir au Kursaal; le 28 mai dès 8 h. du matin au bureau de l'Association des intérêts de Genève (quai du Mont-Blanc, 5).

MM. les sociétaires sont instamment priés d'envoyer leur adhésion d'ici au mercredi, 20 mai au plus tard, à M. Flägel, Directeur du Pavillon de l'Industrie hôtelière.

Pour les commandes faites après cette date, il est impossible de garantir un logement conforme aux vœux exprimés, vu que l'affluence probablement considérable de visiteurs de l'Exposition exige que les mesures soient prises en temps utile. Par le même motif ne peuvent être admis à la réunion que les *sociétaires* et les *membres de leur famille*.

Dans l'espérance d'une participation nombreuse de nos membres à cette Assemblée, nous vous présentons, Messieurs et chers Collègues, l'expression de nos sentiments très distingués.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliers:

Le Président:
J. Döpfner.

Um mindestens 10,000 Fr. erleichtert

wurden 150 Schweizer Hotels, welche der „Anglo-Continental and International Publishing Office“ in London Insertionsaufträge für das unter dem Titel „Health and Pleasure Resorts of Europe“ erschienene Heft erhielt haben. Es rekrutierten sich diese 150 Hotels nicht etwa aus den Reihen der *second and third class*, sondern hauptsächlich aus derjenigen der *first class* hotels, der sogen. *leading hotels*.

Nicht wenig wird es diese interessieren, zu vernehmen, an wen und für was sie ihr Geld verwendet. Das Heft bringt nämlich über die Hotels der verschiedenen kontinentalen Staaten „Hints“ (Winke) für Reisende. Was die Schweizer Hotels anbetrifft, die am meisten zum Gelingen dieses „Werkes“ beigetragen, so finden wir über dieselben folgendes verzeichnet:

„Überall in der Schweiz sind die Hotels so von Reisenden aller Nationalitäten besucht, dass der Tourist nur selten in den Fall kommen wird, ein ausschliessliches nationales Hotel empfehlen zu können. Entdeckt er aber doch ein solches, so findet er darin kleine Schlafzimmer, kleine Betten, Insektenpulver in Menge, und die „sanitary arrangements“ (Closets) sehr primitiv.“

„Die Küche ist in den deutschen Kantonen ähnlich wie in Deutschland, in den französischen Kantonen ein wenig besser.“

„Frühstück immer gut. Butter und Milch ausgezeichnet.“

„Wein (Eigengewächs) eher sauer, aber gut und billig.“

Bier, gewöhnlich selbst in Flaschen abgezogen und arm an Gehalt.

„Kaffee, hauptsächlich mit Milch gut.“

„Thee: englischer Thee ist hier und da erhältlich, doch nur da, wo Engländer verkehren.“

Das ist alles, was der Verfasser über die Schweizer Hotels zu sagen weiß. Man tröste sich übrigens, die Hoteliers anderer Länder haben auch ihr Opfer auf den Altar der benannten Gesellschaft gelegt in Form von gut bezahlten Annoncen und ist es deshalb nichts als recht und billig, dass auch ihrer gedacht wird. Der Verfasser fährt weiter:

„In Österreich: Kleine Betten, aber eher besser als in Deutschland, Leintücher werden selten gewechselt, die Feder- und Steppdecken zu kurz, als dass sie etwas nützen würden. Die Nationalküche wird von Reisenden selten als gut befunden, die Speisen sind gewöhnlich geschmacklos; Carlsbad macht lieblich eine Ausnahme. (Dafür sind aber auch 10 Annoncen von Carlsbad in dem Heft. Red.)

„In Belgien: Zimmer klein, meistens mit Doppelbetten, aber guten. Preise hoch, für Licht und Feuer erpurerlicher. Küche und Weine gut, letztere teuer. Kaffee und Thee gewöhnlich gut.“

„In Frankreich: Zimmer und Betten bequem, die Lesezimmer klein und schlecht ventilirt, die Closets in sanitärer Beziehung oft so schlecht, dass dieser Nachteil alle guten Eigenschaften des Hotels überwiegt. Küche steht über allen Küchen der Welt.“

„In Deutschland: Grosse Zimmer, kleine Betten, Feder- und Steppdecken noch kleiner als die Betten, Wolldecken können verlangt werden, sind aber nie gross genug um

Schulter und Füsse zu decken; das Rauchzimmer wird gewöhnlich zum Lesen und Schreiben benutzt, mangels geeigneter Räumlichkeiten. Das Frühstück besteht aus lauem Kaffee mit kalter Milch oder „sogenanntem“ Thee mit lauer Milch und gutem Brod und guter Butter. Das Mittagessen ist lang und langweilig, nichts wird heiss gegessen, alle Speisen werden halb kalt serviert, Salm gut und genug, wenig andere Fische; Gemüse genügend, aber schlecht gekocht; Poulet wird viel gegessen, aber nie richtig tranchiert, sondern bloss gevierkettet. Beefsteaks sind gut in ihrer Art, aber ganz speziell vor „englischen“ Beefsteaks in Deutschland: dicke rohe Schnitten, bedeckt mit Schmalz; Kaffee schwach und niemals heiss; Thee weder englisch noch russisch, sehr schwach und nie gut gemacht; Bier prima; sogenannter Cognac ist in neun von zehn Fällen Schwindel. Whisky kaum erhältlich.“

„In Italien: Grosse Zimmer, luftig und sauber, jedoch ohne Heizvorrichtung und mit Steinplattenfußböden, welche die Kälte mehr als im Norden; Betteln sehr gut, markten bezügl. Zimmerpreis empfehlenswert. Closets, obwohl weit entfernt perfekt zu sein, sind doch viel besser als in Frankreich; der beste Wein ist Chianti, derselbe ist aber selten reell zu bekommen; Bier selten zu finden und immer schlecht; Kaffee ausgezeichnet; Thee verschieden; Liqueur gehaltslos und teuer; Whisky unbekannt.“

„In Norwegen: Zimmer und Betten meistens klein, mit wenigen Ausnahmen sind alle Hotels sehr primitiv; Insektenpulver sollte immer mitgeführt werden. Der Norweger Hotelier ist unabhängig und von gewissenhaftester Ehrlichkeit gegenüber Fremden.“

„In Spanien: Die spanischen Hotels sind immer noch sehr primitiv, Zimmer und Betten immerhin gut. Gegessen wird meistens à la carte; Fleisch schlecht, nicht gut ge-

kocht und auf kalten Platten serviert; Omelettes und Eier gut, aber selten zu finden.

Trinkgeld: Die Hotelportiers sind selten, wenn überhaupt, bezahlt, und sollten deshalb immer beschent werden; wo Service berechnet wird, ist Trinkgeld nicht nötig, ausgenommen dem Oberkellner, wenn er zuvorkommend.

So, da habt Ihr nun die Bescherung! Der „vielgereiste“ Verfasser dieser „Winke“, der vermutlich die obigen Staaten als Handwerksbursche durchwandert hat, da ihm der Insektenpulvergeruch immer noch in der Nase steckt, lehrt Euch in kurzen Worten, nach welcher Richtung hin Ihr Verbesserungen vorzunehmen habt, um den Ansprüchen der Reisenden „d’Outre-Manche“ genügen zu können. Wie reimt es sich nun aber zusammen, wenn man in den in dem betreffenden Heft enthaltenen Hotelannoncen das gerade Gegenteil von dem liest, was der „vielgereiste“ Verfasser sagt, z. B. „nach modernstem Komfort eingerichtet“, „ausgezeichnete Küche“, „prima Weine“, „billigste Preise“, „Lese-, Rauch- und Billardzimmer, Damensalon“ (in Ländern, wo der „Vielgereiste“ das Vorhandensein solcher wegleugnet), „sanitary arrangements nach neuestem engl. System“ und wie die Anpreisungen alle heißen. Klingt das nicht wie Hohn, wenn man das Vorhergehende gelesen? Glücklicherweise hängt die Zu- oder Abnahme des Fremdenverkehrs nicht von diesem neuen Geldmacher-Institut ab und auch von der Veröffentlichung dieses Artikels versprechen wir uns keinen Erfolg, man liest ihn, denkt dabei, „so, da bin ich wieder einmal schön reingefallen“ und wenn nächstes Jahr der Herr Vertreter kommt, dann wird frisch und fröhlich wieder unterzeichnet.



Rigi. Die Hotels Rigi-Kulm sind eröffnet.
Entlebuch. Bad Schimberg eröffnet mit 10. Juni.

Magglingen. Die Drahtseilbahn Biel-Magglingen ist eröffnet.

Morschach. Hotel Frohnalp, Kurhaus Morschach, ist eröffnet.

Engelberg. Wiedereröffnung des Hotel Sonnenberg am 15. Mai.

Koblenz. J. Hansen kaufte für 387,500 Mk. das Hotel zum Anker.

Piora. Die Eröffnung des Hotels Piora am Ritomsee findet anfangs Juni statt.

Der Simplonpass ist am 2. Mai für den Wagenverkehr geöffnet worden.

In **Montreux** ist die Rede von der Schaffung eines neuen grossen Bahnhofes für Montreux.

Vevey. Ch. Roth, früher Besitzer vom Hotel Roth in Genf, übernahm das Hotel d’Angleterre.

Ein Luxuszug zwischen Wien und Bregenz mit erhöhter Geschwindigkeit soll heuer eingestellt werden.

Interlaken. Das Hotel Belyvère ist nunmehr in den alleinigen Besitz des Herrn W. Müller, Sohn, übergegangen.

St. Gallen. Herr Jean Moser hat das Hotel Pension Alpenhof in Weisstannen bei Mels pachtweise übernommen.

Internationaler Verein der Gasthofsbesitzer. Die diesjährige Generalversammlung findet in Wiesbaden vom 18. bis 15. Oktober statt.

Interlaken. Herr Ad. Sterchi hat in der Nähe des Hauptbahnhofs eine Neubaute errichtet, die er später in ein Hotel umwandeln wird.

Churwalden. Das „Hotel Post“ wurde von Herrn Olgati-Sarazan a Fr. Nina Gadmer, früher zum Spinabad, abgetreten und von letzterer bereits übernommen.

Tirol. Die neuen Hotels am Karrersee und im Trafotof sollen am ersten Juli eröffnet und im nächsten Jahre soll am Karrersee ein zweites Alpenhotel erbaut werden.

Biel. Das Hotel Victoria in Biel ist mit 1. Mai käuflich in den Besitz des Herrn O. Muxel-Horn, ehemaliger Küchenchef im Hotel Jungfrau in Interlaken, übergegangen.

Genf. In den Hotels und Pensionen sind vom 27. April bis 3. Mai 3320 Personen abgestiegen, welche Zahl dem Mittel des Monats Juli vergangenen Jahres gleichkommt.

Martigny. La Route de Chamounix par la Tête-Noire est ouverte aux voitures. L’hôtel Clerc vient d’être remis complètement à neuf avec les derniers perfectionnements.

Basel. Das Hotel Schweizerhof in Basel ist um die Summe von 800,000 Fr. vom bisherigen Besitzer Herrn Merian an Herrn Götzinger, bisher Inhaber des Hotel Post, verkauft worden.

Montreux. Das Hotel Belmont mit Dependances in Montreux ist von seinem bisherigen Pächter, Herrn Th. Unger, Pächter des Hotel Victoria auf St. Beatenberg, angekauft worden.

Mainz. „Hotel Continental“ wurde um die Summe von 340,000 Mark käuflich von Herrn Thomä, früherer Besitzer des Hotel „Binger Hof“, Mainz, erworben, mit Antritt am 1. Mai.

Davos. Die Aktiengesellschaft Kurhaus Davos hat die Schatzalp käuflich erworben. Damit erscheint die Errichtung einer Drahtseilbahn und einer Schifffahrt Davos-Schatzalp gesichert.

Interlaken. Die Gesellschaft des Hotels Victoria und Jungfrau beabsichtigt, zwischen den beiden Hotels einen grossen Festsaal zu erbauen und den noch fehlenden Flügel am Hotel Jungfrau zu errichten.

Gerf. Hier ist ganz in der Nähe der Ausstellung und wahrscheinlich nur über die Dauer derselben, ein „Hotel garni du Mail“ mit 150 Zimmern entstanden. In dem Hotel wird nur das Morgenfrühstück serviert.

Lucern. Herr Vollenweider, Wirt zum „Stadtkeiler“, hat das von Herrn Goldschmid Bossard angekauft Hotel des Alpes pachtweise für diese Saison übernommen. Nachher wird das Hotel in ein Privathaus umgewandelt.

Glion-Rochers de Naye. Le chemin de fer de Glion aux Rochers de Naye est ouvert à l’exploitation jusqu’au Grand Hôtel des Rochers de Naye avec l’horaire du mois de mai. Les départs de Territet ont lieu à 10 h. 05 et à 1 h. 45.

Vallée des Ormonts. Das Hotel de la Combazaz an der Poststrasse zwischen Aigle und Château d’Oex gelegen, ist mit 1. April an Herrn J. Landry-Staelin, Sohn, vom Schmitzverband bei Thun übergegangen und wird mit 15. Mai eröffnet.

Interlaken. Das Hotel Beau-Rivage ist gänzlich renoviert worden, elektrische Beleuchtung in sämtlichen Zimmern und seit 1. Mai eröffnet. Das Restaurant wird durch einen Anbau vergrössert und auf die Aare hinaus wird eine Terrasse angebaut.

Telephon-Verkehr zwischen London und Paris hat in den letzten Monaten derartig zunommen, dass das eine über den Kanal gelegte unterseeische Kabel nicht mehr genügt und infolge dessen die beiderseitigen Postbehörden sich bereits über die Legung eines zweiten Kabels verständigt haben.

Interlaken. Das Rugenhotel Jungfraublick wird nach beendigten, bedeutenden Renovierungsarbeiten am „Aufstahrtage“ für die Saison 1896 eröffnet. Der grosse Speisesaal, Korridor und Vestibule wurden diesen Winter von den Herren Bognar & Haberer, Dekorationsmaler in Bern, in künstlerischer Weise dekoriert.

Zürich. Das Hotel Baur en Ville mit dem Café-Restaurant Orsini ist durch Kauf in den Besitz eines Konsortiums übergegangen, an dessen Spitze der bisherige Direktor des Hotels, Herr Eugen Möcklin-Brunner, steht. Es sollen nun alle erforderlichen Neuerungen und Verbesserungen vorgenommen werden, damit der künftige Hotelbetrieb allen Anforderungen der Jetzzeit im vollen Umfange entsprechen könne.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. in Davos anwesende Kurgäste vom 1. bis 7. Mai 1896: Deutsche 526, Engländer 316, Schweizer 174, Holländer 79, Franzosen 41, Belgien 62, Russen 49, Österreicher 16, Amerikaner 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 43, Dänen, Schweden, Norweger 21, Angehörige anderer Nationalitäten 5. Total 1856, darunter waren 42 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1201.

Zuoz. In Val l’Urezza, auf Gebiet hiesiger Gemeinde, ist eine neue Mineralquelle entdeckt worden. Herr H. Gilli vom Hotel Concordia in Zuoz hat nun von der Gemeinde diese Quelle (eine sogenannte Gypsquelle) auf 20 Jahre gepachtet. Die durch Dr. Nussberger in Chur gemachte Analyse der Quelle weist ein günstiges Resultat auf, so dass zu erwarten steht, dass auch diese Quelle zum Wohle der Menschheit recht nützlich werden kann.

Schnellzugsverbindung nach der Schweiz. Die Generaldirektion der Württ. Staatsbahnen teilt mit: Der Schnellzug ab Frankfurt 10.55 N., ab Mannheim 12.08 V., ab Bruchsal 1.45 V., ab Stuttgart 3.40 V., ab Ulm 5.52 V., in Friedrichshafen 7.51 V. erhält im Sommerdienst wichtige neue Verbindungen über den Bodensee, und zwar ab 1. Juni mittelst eines neuen Schnellzuges, ab Friedrichshafen per Schiff 7.55, ab Romanshorn 8.45 V., in Winterthur 10.20, in Zürich 11.00, ab Zürich 11.35, in Genf 5.40 abends.

Rorschach. Das Bestreben, Rorschach zu einem immer mehr frequentierten Ausflugsplatz und Fremdenkort zu machen, hat ein neues Projekt gezeigt, nämlich die Herstellung von Quai-Anlagen vom dem Hafen beginnend bis zum Kurplatz, längs des Seedamms gegen den äusseren

Bahnhof hin, im Kostenveranschlag von Fr. 320,000. Der Situationsplan sieht vor: Auffüllung vom Hafen weg bis zum äusseren Bahnhof, Gondelhafen, Promenaden, Rasen, Reitweg, Rondelle, Landungsrampe etc. und würde in seiner Ausführung den See-Anlagen von Bregenz oder Konstanz ähneln.

Elektrische Strassenbahnen neuesten Systems. Wir lesen in „Le Veritas financier“ in Paris, dass ein französisches Syndikat im südlichen Frankreich ein neues System elektrischer Bahnen für Städte, erfunden von M. J. F. Mc’Langhlin in Philadelphia, in Angriff genommen hat. Nach diesem System erfolgt die Bewegung der Wagen unterirdisch, ohne irgend welches Hindernis oder eine Gefahr für den Strassenverkehr. Das Patent wurde nach einer ersten Probe vom besagten Syndikat gekauft, da es sich sofort von der unerlegbaren Superiorität dieses neuen Systems überzeugt hat.

Internationale Ausstellung Baden-Baden 1896. In den Monaten August und September d. J. findet hier eine internationale Ausstellung mit Wettkampf für die Gebiete der Hygiene, Volksernährung, Armeeverpflegung, Sport und Fremdenverkehr in Verbindung mit einschlägigen internationalen Spezial-Konkurrenzen für Bier, exportfähige Flaschenweine, Cognac und sonstige magenstärkende Getränke, Champagner und Schaumweine, natürliche und künstliche Mineralwasser, Nahrungs- und Genussmittel für Seereisen und Marinebedarf (Dauerwaren), Cigarrinen und Cigaretten, Gas-, Koch- und Heiz-Apparate, etc. statt.

Reise um die Erde in 40 Tagen. Nach Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn wird es möglich sein, eine Reise um die Erde in 40 Tagen auszuführen, und die ganze Reise wird nicht über 2000 Fr. kosten. Von London kann man über Ostende und Berlin in 45 Stunden nach Petersburg gelangen. Von Petersburg führt man auf der 10,000 Kilometerlangen sibirischen Eisenbahn bis Port Arthur. Hier stehen den Passagieren die schnellsegelnden Schiffe der neuen russisch-amerikanischen Gesellschaft zur Verfügung, die zur Überfahrt nach San Francisco sieben Tage brauchen. Von da kehrt man dann auf dem gewöhnlichen Wege nach London zurück, wo man am 40. Tage nach der Abfahrt von dort wieder anlangt.

Genève. Extrait de la „Feuille officielle suisse du commerce“: Il existe à Genève une société anonyme sous la dénomination de Société de l’Hôtel National de Genève qui a pour objet la possession et l’exploitation de l’immeuble de l’Hôtel National, sis à Genève. De nouveaux statuts ont été adoptés par l’assemblée générale des actionnaires à la date du 25 avril 1896. Le siège de la société est à Genève. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de six cent mille francs (fr. 600,000), divisé en 1200 actions de 500 francs chacune. Les actions sont au porteur et entièrement libérées. L’assemblée générale du 25 avril 1896 a nommé administrateurs David Goerger, Hermann Spahlinger et Eduard Forger, tous à Genève.

Luzern. Eingesandt. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs am Vierwaldstättersee und Umgebung, Präsident Herr J. Döpfner, genehmigte in seiner Generalversammlung vom 20. April mit Vorbehalt die Abtragung des Verlagsrechtes der Reliefkarte und bewilligte eine Subvention von 6000 Fr. an das Offizielle Verkehrsamt. Die Vorschläge des Vorstandes betr. „Fremdenblatt“ und Annonsenwerben wurden ebenfalls genehmigt. Für 1896 wurde ein außerordentlicher Beitrag von 40 Cts. per Bett festgesetzt. Eine Anregung betr. Kollektivannonciierung wurde dem Vorstand behufs Ausarbeitungen von Vorschlägen übermittelt. Die Jahresrechnung weist an Einnahmen 8562 Fr. 24 Cts. an Ausgaben 8158 Fr. 83 Cts. somit einen Vorschlag von 403 Fr. 41 Cts. auf. Das Gesamtvermögen am 31. Dez. 1896 bezieft sich auf 19,827 Fr. 22 Cts.

Internationaler Verein der Gasthofsbesitzer. Dieser Verein hat in seiner Aufsichtsratssitzung vom 27. April die Anträge des Genfer Vereins der Hotelangestellten betr. die Regelung des Placierungswesens, Gründung von unentgeltlichen Büros bezw. Verschmelzung der bestehenden und Gründung neuer Büros behandelt, und berichtet die „Wochenschrift“ hierüber folgendes:

„Über diese Frage entwickelt sich eine längere Debatte, wobei die Mängel der bestehenden Büros und die vielen Schwierigkeiten bei der Stellenvermittlung eingehend erörtert werden. Verschiedene Anträge und Briefe des Genfer Vereins der Hotelangestellten kommen zur Verlesung und beschliesst die Versammlung nach gründlichem Meinungsaustausch, dem Direktorium des Genfer Verbandes der Hotelangestellten in Dresden vorläufig eine einmalige Unterstützung von Mk. 2000 mit der Massgabe zu bewilligen, dass der Genfer Verein seine sämtlichen Büros verlassen soll, sich mit unserem Bureau wegen der Besetzung der von ihm nicht zu erledigenden Vakanzen in Verbindung zu setzen. Die Wochenschrift-Kommission soll die genaue Befolgung dieses Abkommens überwachen. Von dem Erfolg dieser Abmachung wird eine eventuelle weitere Unterstützung abhängen.“

Unsere s. Z. geäußerten Bedenken, dass sich die Placierungfrage kaum werde im Sinne der Antragsteller lösen lassen, deckt sich vollständig mit obiger Beschlussfassung.

Ein junger, in seinem Berufe tüchtiger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle in einem grossen Hotel als

Patissier,

auf Mitte Juni od. Anfang Juli. Beste Zeugen, stehen zu Diensten. Sich zu wenden an Otto Amstad, bei F. Meister, Conditorei Paradiso, Lugano.



Hotel-Verkauf.

In der Ostschweiz ein prima Gasthof. Jahresgeschäft Anzahlung Fr. 80—100,000.

Off. unter Chiffre H 1386 W an **Haasenstein & Vogler** in Winterthur. [580]

— AVIS. —

Les Certificats et Contrats d’engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats: Cahier à 50 feuillets fr. 3.50
" " " " " 6.—
" " " " " 10.—

Contrats d’engagement (allemand, ou français) le 100 " 2.50

Un Maître d’Hôtel

experimenté, disposant de quelques capitaux cherche à louer ou à acheter

un Hôtel de 60 à 100 chambres

dans une des grandes villes de la Suisse.

Offres sous initiales **H 570 R** au bureau de ce journal.

Die Kaffee-Rösterei

von

AUGUST HOENES in BASEL

ausgerüstet mit Maschinen allerneuesten Systems

empfiehlt

ihre garantirt reinschmeckenden, sich durch aromatischen und kräftigen Geschmack auszeichnenden, ohne jede Beimischung

Gerösteten Kaffee

in Blechtrömmeln von 12½ und 25 Kilos verpackt.

Halbkilo-Muster von den billigsten Sorten stehen auf Verlangen

476

Kochin,

mit guten Zeugen, wünscht Stelle in einer feineren Hotelküche als Bettkochin neben Chef. Eintritt nach Belieben.

Offerten sub **H 577 R** an die Expedition dieses Blattes.

Kellner gesucht.

Für ein Passanten-Hotel der Ostschweiz wird für die Sommersaison ein jüng. Kellner gesucht, deutsch und französisch sprechend, etwas englisch erwünscht.

Offerten sub **H 569 R** an die Expedition dieses Blattes.